

LOGISTIK + TRANSPORT INTERMODAL

Bild: DTG



► Titelthema: Transport und Umschlag zwischen Niederrhein + Weser

25 Jahre DTG | Hafen Akademie Rhein-Ruhr | 20 Jahre ARKON Shipping | Schwergut auf Binnenwasserstraßen
Neues SCHOTTEL-Werk in Dörth | Forum Binnenschifffahrt 2015 | BUNKER SERVICE 14 in Hamburg getauft

Alles aus einer Hand:
Umfassender Versicherungsschutz für
Kasko, Maschine, Elektronik, Haftpflicht.

Allianz Esa:
Kompetent. Flexibel. Innovativ.

www.allianz-esa.de

Allianz  Esa



Auf unseren Flächen vernetzen wir Europa.



duisport/logport ist die führende Logistikkreuzung in Zentraleuropa

Mit integrierten Industrie- und Logistiklösungen verbinden wir als multifunktionale Güterverkehrsplattform Unternehmen aus der ganzen Welt mit den Märkten Europas. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer logport-Areale im gesamten Ruhrgebiet bieten wir auch Ihnen die Möglichkeit, Teil dieses internationalen Netzwerkes zu werden und von der umfangreichen Dienstleistungsvielfalt zu profitieren – Full Service von der Immobilienentwicklung bis hin zur maßgeschneiderten Transportlösung. Alle Informationen finden Sie unter www.duisport.de

Trauerspiel WSV-Reform

Liebe Lesr!

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt erhielt von dem ihn in's Amt entsendenden CSU-Parteichef Horst Seehofer vor Amtsantritt eine qualifizierte Erfolgsprognose: „Ein Alexander Dobrindt scheitert nicht!“ Dies bezog sich auf die von Seehofer selbst inszenierte Einführung der „Ausländermaut“ auf deutschen Autobahnen, die sich mittlerweile als europapolitische Knallerbse erwiesen hat und Dobrindts erster verkehrs- und europapolitischer Crash ist.

Ähnlich entwickelt sich auch die WSV-Reform, die kürzlich Gegenstand heiterer Beratungen im Haushaltsausschuss war. Unter dem Titel „Als Kanalarbeiter wird Dobrindt zur Lachnummer“ berichtete die Tageszeitung „Die Welt“ am 5. Oktober über dessen Sitzung vom 23. September, als beim Vorlesen des „1. Fortschrittsbericht“ des BMVI zur WSV-Reform fraktionsübergreifend gelacht wurde. Dobrindts Beschreibungen, dass vor Jahren gefasste Bundestagsbeschlüsse „fortlaufend“ umgesetzt würden, manchmal auch „umgehend“ und sogar „umgehend und weiter fortlaufend“ erzeugten bei den sachkundigen Zuhörern anhaltende Heiterkeit, weil der Bericht dokumentiert, dass es kaum Fortschritte gibt. „Der Fortschrittsbericht zeigt deutlich, dass diese Reform längst nicht so weit gediehen ist, wie es sich der Haushaltsausschuss gewünscht hat“, sagte CDU-Obmann Norbert Brackmann der „Welt“.

Mit diesem Bericht, den wir in einem Fachartikel in dieser Ausgabe vertiefen, wird erneut deutlich, dass auf der Dauerbaustelle WSV-Reform weitgehender Stillstand herrscht. Die Ursachen liegen vor allem in der dilettantischen Umsetzung der politischen Festlegungen des Haushaltsausschusses aus den vergangenen zwei Legislaturperioden durch den zuständigen Abteilungsleiter im Bundesverkehrsministerium, Reinhard Klingen. Dieser knüpfte zwar an Reformkonzepte an, die unter den Ministern Wissmann (CDU) bis Stolpe (SPD) erarbeitet wurden, verzichtete aber bei deren Umsetzung sowohl auf die Beteiligung des Sachverständigen der Leitungsebene in der WSV selbst, als auch die gesetzlich vorgesehene Beteiligung des Personalrates. Dies führte bereits in der vergangenen Legislaturperiode zu wochenlangen Streiks des Schleusenpersonals, mit denen dieses gegen die gesetzwidrige und dem gesunden Menschenverstand widersprechende Handlungsweise der Fachabteilung des BMVI protestierte. Leidtragende waren allerdings nicht die Ministerialbeamten, sondern das Binnenschiffahrtsgewerbe, die Häfen und die verladende Wirtschaft, auf deren Rücken dieser unnötige Konflikt ausgetragen wurde.

Mit der überstürzten Gründung der GDWS am 1. Mai 2013 in Bonn wurden funktionierende Entscheidungsstrukturen in den regionalen Direktionen beseitigt, was die eigentliche Ursache dafür ist, dass in den letzten drei Jahren erhebliche Mittel des Wasserstraßenhaushaltes – bis zu 40 % jährlich – nicht verbaut wurden. Grund für die Hektik: Der damalige Verkehrsminister Peter Ramsauer wollte das Reformwerk noch vor den Wahlen im Sommer 2013 starten, um eine mögliche SPD-Regierung nach der Wahl vor vollendete Tatsachen zu stellen. Dabei wurde allerdings versäumt die nunmehr in Bonn zentralisierte Verwaltung parallel zur Entmachtung der regionalen Präsidenten mit funktionierenden Entscheidungsstrukturen und entsprechend qualifiziertem Personal auszustatten. Obwohl das BMV in Bonn nach dem Umzug eines Teils der Beamten nach Berlin eigentlich ausreichend Raumreserven haben müsste, standen dem GDWS Präsidenten Hans-Heinrich Witte in Bonn keine Büroräume zur Verfügung. Hierzu musste erst ein neues Bürogebäude für

700 Mitarbeiter erstellt werden, das die GDWS seit Juni 2015 für eine Monatsmiete von 47.950 Euro angemietet hat.

Wer annahm, dass die Personalumsetzungen Richtung Bonn nun zügig angegangen wurden, ging hier fehl. Im Juli 2015 war von zehn in Bonn besetzten Vollzeitstellen die Rede, plus 18 Dienstposten an anderen Standorten. Im August sollen es insgesamt 37 Mitarbeiter gewesen sein. Grund dafür ist vor allem, dass nur wenige Mitarbeiter der bisherigen Regionaldirektionen zum Wechsel nach Bonn bewegt werden konnten. So arbeitet die Sekretärin von GDWS-Präsident Hans-Heinrich Witte in Kiel in der bisherigen Regionaldirektion. Auch die Abteilungsleiter der GDWS, die in den letzten Wochen ihren Ruf nach Bonn erhielten, sitzen meist in den alten Dienststellen und geben auch Visitenkarten mit den alten Adressen und Funktionsbezeichnungen aus – neue sind halt noch nicht da.

Die zögerliche Bereitschaft des GDWS-Personals zum Umzug nach Bonn, hat eine einfache Ursache: Viele Mitarbeiter sind seit der gegen gesetzliche Mitbestimmungsrechte verstoßenden und menschliche Belange missachtenden Umsetzung der WSV-Reform durch die Fachabteilung im BMVI in die innere Emigration gegangen und pochen nun bei den Entscheidungen über ihre Umsetzung mit Unterstützung der Gewerkschaft Verdi auf ihre gesetzlich verbrieften Mitspracherechte. Ein solches Betriebsklima behindert auch das Tagesgeschäft der WSV. Entgegen der Praxis vor 2012, wo selbst zusätzliche Mittel aus den Konjunkturprogrammen zeitgerecht verbaut werden konnten, wurde in den letzten Jahren nicht einmal das gegenüber früher reduzierte Budget für die planerisch unkritischen Instandhaltungsaufgaben der Wasserstraßen ausgegeben. Die Forderung Dobrindts an den Haushaltsausschuss, 500 zusätzliche Ingenieurstellen zu genehmigen, kann vor diesem Hintergrund nur als eklatantes Täuschungsmanöver bezeichnet werden, denn es soll die erheblichen Mängel bei der Umsetzung der WSV-Reform mit nach wie vor nicht funktionierenden Entscheidungs- und Planungsstrukturen in der Leitung der neuen GDWS in Bonn übertünchen. Laut dem 1. Fortschrittsbericht gibt es bei der GDWS weder eine Geschäftsordnung noch einen Geschäftsverteilungsplan. Weiterhin fehlen Controlling und eine KostenLeistungsrechnung zum effizienten Mitteleinsatz. Ein Personalbedarfsplan soll frühestens 2017 vorgelegt werden. Kann eine Behörde oder ein gut geführtes Unternehmen so funktionieren?

Einer solchen dilettantisch geführten Verwaltung 500 neue Stellen zu genehmigen, wird nicht dazu führen, dass mehr Geld ausgegeben wird, sondern nur das bereits vorhandene Chaos verstärken. Die WSV-Reform ist längst keine Lachnummer mehr, sondern ein Trauerspiel. Sie ist eigentlich ein Fall für einen Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages und müsste Anlass für disziplinarrechtliche Reaktionen seitens des Ministers sein. Der haushaltspolitische Sprecher der Grünen, Sven-Christian Kindler, hat dies treffend beschrieben: „Der Fisch stinkt vom Kopf“. Fortlaufend.

*Hier liebt ihr
Hans-Wilhelm Jünnes*



EDITORIAL

Trauerspiel WSV-Reform | 3

MARKT + MELDUNGEN

Persönliches | 6
 Manfred Michel verstorben | 9
 Handbuch zu Grenzkontrollen entlang der Donau verfügbar | 10
 Binnenschiffe transportierten im 1. Halbjahr über 3 % mehr | 10
 Neue Webseite des ZDS ist online | 10
 Türen auf für die Maus im Rheinhafen Andernach | 10
 Historische Lokomotive zu Gast in neuer KSW Werkstatt | 10
 SGKV setzt positiven Trend fort | 11
 Übernahme von Imtech Marine durch Pon und Parcom | 11
 Viermillionster Fahrgast auf den Bodensee Katamaranen | 11

VERKEHRSPOLITIK

Fortschrittsbericht zur WSV-Reform | 12
 Parlamentarischer Abend des DVF in Berlin | 14
 TEN-T Regionalkonferenz Berlin/Brandenburg | 16
 5. Nationale Konferenz Güterverkehr und Logistik | 18
 Jubiläumskongress 40 Jahre ESO | 20
 Zehn Jahre mofair | 22
 Präsidiumssitzung der ERSTU in Rotterdam | 23
 BÖB-Jahrestagung am 14. Oktober 2015 in Berlin | 24

SCHIFFFAHRT + PRAXIS

Was bringt das neue Bundesgebührengesetz? | 27
 IMPERIAL in Südamerika erfolgreich | 28



Niederländische BVB prämiiert Verkehrsverlagerung | 30
 Lehrgangsprogramm Schullschiff RHEIN 2016 | 32
 BAG: Binnenschifffahrt ist attraktiver Arbeitgeber | 34
 CLIS verbindet Binnenschifffahrtsschulen | 35
 Schleuse Hüntel feierlich wieder eröffnet | 36
 ARKON Shipping feiert 20jähriges Jubiläum | 37



Rheinfähre Kaub-Engelsburg im Porträt | 38
 Rhone-Gesellschaft CNR im Porträt | 40
 Binnenschifffahrts-Gefahrtguttage in Bremen | 42

SCHWERGUT AUF DEN BINNENWASSERSTRASSEN

Neue Goldhofer-Scherenhubbrücke für Kahl Schwerlast | 44
 Schwerlasttransport von Nürnberg nach Paderborn | 46
 Jahreshauptversammlung der BSK in München | 48
 VDMA veröffentlicht Masterplan Schwergut | 49
 Viktor Baumann: Millimeterarbeit mit Millionenwerten | 50



Felbermayr saniert Donaubrücke Stary Most in Bratislava .. | 52
 Mehr Windenergie-Umschlag im Hafen Brunsbüttel | 53
 Turbinen-Umschlag im Ennshafen | 54
 BLG mit Schwertransporten erfolgreich | 55

RECHT + TRANSPORT INTERMODAL

Aktuelle Rechtsprechung der Binnenschifffahrt | 56
 Aktuelles zur Vorsatzanfechtung | 58
 Jahrestagung internationalen Schiffsversicherer IUMI | 60
 Interview mit Manfred Lau von der Allianz esa | 62

MESSEN + KONGRESSE

3. Forum Binnenschifffahrt 2015 am 28. und 29.9. in Kalkar .. | 64
 Innovationspreis Binnenschifffahrt 2015 | 69
 Shipping Technics Logistics auf Wachstumskurs | 70
 4. Jobmesse Welt der Logistik am 24.9. in Bremen | 72

TITELTHEMA | TRANSPORT UND UMSCHLAG AN NIEDERRHEIN + WESER

Evonik und duisport gründen DERS-Entwicklungsgesellschaft . | 73
 DTG wird 25 Jahre | 74



Tobias Haberland im Porträt | 77
 Aufbau des Verkehrsleitsystems für Duisburg liegt im Plan .. | 78
 Cremerius Transport Service bietet Stahllogistik und mehr .. | 80
 Steger & Windhagen präsentiert Windenkonfigurator | 83
 Hafen Akademie Rhein-Ruhr in Essen im Fokus | 84



Weseler Hafengruppe DeltaPort weckt Brancheninteresse . . . | 86
 HGK übernimmt neska | 88



Hegmann Transit investiert im DeltaPort | 89
 Quartierskümmerer pflegen Hafen Dortmund | 90
 Hydraulischschlauchservice Pirtek ist europaweit aktiv | 91
 sprengerbleilevens intergalactic erweitert Spektrum | 92
 Spatenstich für BLG-Logistikzentrum in Düsseldorf | 93
 Wesertag 2015 mit Positionspapier | 94
 NWL und TRIMODAL Logistik auf Kurs | 95
 DIALOG.Schiene.Südwestfalen in Siegen | 96

HAFEN + TRANSPORT INTERMODAL

+++ CONTAINERTICKER +++ | 97 - 103
 Neue KV-Förderrichtlinie auf Eis gelegt | 98
 EUROGATE-Terminals wieder mit JOC Port Productivity Award | 100
 Köln verbindet Oberbayern mit den Westhäfen | 100
 Kolumne Mertel: Richtlinie 92/106/EG – das Fundament | 101
 ECL mit neuer intermodaler Verbindung Lübeck-Karlsruhe | 102
 Terminals Aschaffenburg und Nürnberg bei InlandLinks | 102
 Contargo North France erhält Preis für Zollkooperation | 102
 SGKV: Junge Kombinierer | 103
 Neues Obel-Bahnlogistikzentrum in Limburg/Lahn | 104
 Doppeljubiläum im Hafen Mannheim | 106



Telematik von SAVVY funktioniert auch mit Gefahrgut | 108
 Zukunftspreis der Logistikinitiative Hamburg für Tworty Box | 110
 Hafen Bronka in Russland nimmt Betrieb auf | 111



26. Brunsbütteler Industriegespräche stärken Standort | 112
 Pohl & Co Terminal Berlin ist Tor nach Skandinavien | 114
 PCC SE feiert zehnjähriges Bestehen | 116
 Wachwechsel bei Buss Port Logistics | 117
 Neuer Seine-Hafen Acheres geplant | 118
 HILDE bietet Hamburg Lösungen | 119

TECHNIK + SCHIFFFAHRT

NWB tauft BUNKER SERVICE 14 | 120



Bopp & Reuther Messtechnik für BUNKER SERVICE 14 | 125
 SCHOTTEL präsentiert neues Werk in Dörth | 126




Stahlbau Müller baut diesel-elektrisches Passagierschiff | 130
 DNV GL veröffentlicht neue Klassifikationsvorschriften | 133
 Tribomar GmbH bietet Lösungen rund um das Öl | 134
 Schiffselektronikspezialist Engel & Meier verbindet zwei Welten | 135

 www.facebook.com/SchiffahrtUndTechnik

MARKTPLATZ

Marktplatz | 26
 Schiffsbörse | 65
 Stellenmarkt | 44, 63
 Einkaufsbörse | Buyer's Guide | 136 - 143

SUT Vorschau

 **Unsere nächste Ausgabe erscheint am 18. Dezember 2015**

Wir wünschen Ihnen viel Lese-Vergnügen!

www.schiffahrtundtechnik.de